

Arbeitslosigkeit in Schaffhausen gestiegen

74 Arbeitslose mehr im Januar im Kanton Schaffhausen: Das ist eine Steigerung von 0,1 Prozent gegenüber dem Dezember 2016, gleichzeitig aber 0,1 Prozent weniger als der durchschnittliche Anstieg in der gesamten Schweiz im letzten Monat.

VON ALFRED WÜGER

«Wenn wir die neusten Zahlen mit dem Dezember 2016 vergleichen», sagt Vivian Biner, der Leiter des Schaffhauser Arbeitsamtes, dem das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) unterstellt ist, «dann sehen wir, dass wir heute 74 Arbeitslose mehr haben.» Gegenüber dem Dezember 2016 bedeutet dies eine Steigerung um 0,1 Prozent auf insgesamt 3,6 Prozent Arbeitslose im Kanton Schaffhausen. «Wir bewegen uns damit gesamthaft gesehen auf einem recht hohen Niveau», sagt Biner, «erleben aber keine ausgeprägten saisonalen Schwankungen.»

Langzeitarbeitslosigkeit gestiegen

Das sei früher anders gewesen. Zwar sei die Arbeitslosigkeit auch jetzt im Bausektor leicht angestiegen, aber es gebe dort mittlerweile zahlreiche technische Möglichkeiten, trotz tiefen Temperaturen auch im Winter zu arbeiten.

Alarmierend, so Biner, sei im Kanton Schaffhausen die Langzeitarbeitslosigkeit. «Da sehen wir gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 2,1 Prozent, von 18,8 auf 20,9 Prozent, gegenüber dem Dezember 2016 allerdings eine Abnahme von 22 auf 20,9 Prozent. Trotzdem stellen wir fest, dass Leute zunehmend Mühe haben, schnell eine Stelle zu finden.»

Und zwar betreffe dies sowohl schwach qualifizierte wie auch sehr speziell qualifizierte Personen. Einerseits seien gewisse niederschwellige Arbeitsplätze einfach nicht mehr vorhanden, andererseits sei die Lust bei den Arbeitgebern manchmal gering, eine Anwärterin, einen Anwärter dafür noch gezielt auszubilden. «Die Bereitschaft, trotz Fachkräftemangel nicht so starr zu rekrutieren, ist nicht da, und das macht es für diese Leute schwierig, eine Stelle zu finden.»

«Der Detailhandel spürt natürlich die Grenz Nähe, und das wiederum spüren wir hier auf dem Amt.»

Vivian Biner
Vorsteher des Arbeitsamtes Schaffhausen

Die entsprechende Flexibilität bei den Stellensuchenden zu stärken und sie zu motivieren, sich neu zu orientieren, sei indes eine der Hauptaufgaben des Arbeitsamtes, so Biner: «Es ist unsere Aufgabe, diesen Personen Chancen aufzuzeigen und die Möglichkeiten zu schaffen, dass sie mit potenziellen Arbeitgebern zusammenkommen.» Zurzeit würden viele kaufmännische Kräfte eine Stelle suchen.

Was den Leiter des Arbeitsamtes bedrückt, ist allerdings, dass wer arbeitslos ist, in der Gesellschaft negativ angeschaut wird. «Gerade wenn jemand CFO oder CEO gewesen ist, heisst es im Umfeld bald einmal: «Was, du hast immer noch nichts gefunden?» So werde man schnell einsam.



Vivian Biner, der Leiter des Schaffhauser Arbeitsamtes, erläutert die neusten Zahlen und die Strategie des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums. Bild Selwyn Hoffmann

Ein Banker habe einmal gesagt: «Ich kann nur noch mit meinem Auto reden, mir hört sonst niemand mehr zu.» Da sei es dann wichtig, die Leute zu vernetzen, damit sie sehen würden, dass sie nicht allein seien. Das Schaffhauser RAV betreut auch zahlreiche Akademiker und hoch qualifizierte Stellensuchende aus Indien, Amerika,

Afrika. «Das hat sich im Vergleich zu früher ganz extrem gewandelt.»

Und was, wenn alles nichts hilft und jemand ausgesteuert wird? Im Kanton Schaffhausen, so Biner, gebe es vor dem Gang zur Sozialhilfe noch die sogenannte Arbeitslosenhilfe. «Das ist die Kantonale Arbeitslosenversicherung.» Diese sei ein wertvoller Puffer,

Arbeitslosenzahlen Ein leichter Anstieg im Januar

	Jan. 2017	in % 2016	Dez. 2016	in % 2016	Jan. 2017	in % 2016
Stellensuchende	2653	6,1	2564	5,9	2659	6,1
Arbeitslose	1587	3,6	1513	3,5	1540	3,5
Männer	950	5,9	924	6,1	956	6,2
Frauen	637	4,0	589	3,8	584	3,7
Schweizer	773	48,7	738	48,8	744	48,3
Ausländer	814	51,3	775	51,2	796	51,7

denn wer von der Eidgenössischen Arbeitslosenversicherung ausgesteuert werde, müsse dadurch im Kanton Schaffhausen nicht direkt bei der Sozialhilfe vorsprechen. «60 Prozent der Stellensuchenden können wir über die Kantonale Arbeitslosenversicherung vermitteln.» Denn wer einmal Sozialhilfe empfangen habe, habe es tatsächlich sehr schwer, wieder etwas zu finden.

Kanton Thurgau steht besser da

Lange hatten der Kanton Schaffhausen und der Kanton Thurgau eine ähnliche Arbeitslosenquote, aber im Jahre 2014 änderte sich das, und die Quote im Kanton Schaffhausen stieg an. Etwa weil Firmen aufgrund der Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative Arbeitsplätze ins Ausland verlegt hätten. «Und auch der Detailhandel spürt natürlich die Grenz Nähe», sagt Biner, «und das wiederum spüren wir hier auf dem Arbeitsamt.»

Vermeintlich gehe das Amt jetzt direkt auf die Firmen zu, um den Arbeitgebern zu zeigen, was für ein grosses Potenzial beim RAV vorhanden sei. «Es gibt leider nach wie vor viele Arbeitgeber, die meinen immer noch, die, die auf dem RAV sind, kann man ohnehin nicht brauchen. Wir arbeiten stark daran, diese falsche Wahrnehmung zu ändern.»

Mehr junge Neuhauser zu den Festen locken

«**Neuhuuser Friends**» heisst ein neuer Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, das gesellschaftliche Leben in der Rheinfallgemeinde zu bereichern.

VON SASKIA BAUMGARTNER

NEUHAUSEN Fäscht für alli: So heissen die Feste, die seit über 20 Jahren im Sommer jeden Mittwochabend auf dem Neuhauser Platz für alli gefeiert werden. Der Name täuscht jedoch etwas. Zwar sind die Veranstaltungen mit Musik und Tanz samt Festwirtschaft jeweils gut besucht und beliebt. Doch «alli» – einen Querschnitt der Neuhauser Einwohner – findet man kaum.

«Wir sind, bis auf die Kinder, jeweils die Jüngsten dort», sagt der Mittdreissiger Benjamin Gruber. Generell sei festzustellen, dass die jüngeren Generationen vielen Angeboten in Neuhausen eher fernbleiben. So etwa auch dem Neuhauser Markt, der seit 2001 jeden Freitagnachmittag ebenfalls auf dem Platz für alli stattfindet.

Nicht zur Schlafgemeinde werden

Anfang letzten Jahres entschloss sich Gruber, daran etwas zu ändern. Schliesslich brauche es Nachwuchs, um das aktive Gemeindeleben auch

weiterhin zu erhalten und zu fördern. Neuhausen solle nicht zur Schlafgemeinde verkommen, sagt Gruber. Er tat sich mit sieben Freunden zusammen – alle zwischen Anfang zwanzig und Mitte dreissig –, die ähnlich dach-

ten. Gemeinsam gründeten sie die «Neuhuuser Friends».

Ziel des Vereins ist es, die bestehenden Veranstaltungen zu unterstützen, und die jüngeren Neuhauser verstärkt anzusprechen. Zum Beispiel

durch einen eigenen Stand oder ein spezielles Angebot am Neuhauser Markt oder am Fäscht für alli. Auch kann sich der Verein vorstellen, neue Anlässe zu schaffen, um Neuhausen attraktiver zu machen.

Die Mitglieder betonen jedoch, dass sie das Rad nicht neu erfinden wollen und erst am Anfang ihrer Vereinstätigkeit stehen. Seit der Gründung im Mai 2016 gelte es zunächst, Gespräche mit anderen Vereinen, möglichen Gönnern und Veranstaltern zu führen.

Guter Kontakt zum Ortsmarketing

Mit dem Ortsmarketing, das für viele Veranstaltungen in Neuhausen verantwortlich ist, stehe man bereits in gutem Kontakt. Diane Kiesewetter bestätigt dies: «Ich freue mich sehr, dass es den Verein gibt.» Es finde ein offener Austausch statt, man wolle sich gegenseitig unterstützen.

Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt hat sich der Verein am Adventsmarkt im Dezember 2016. Ende Januar dieses Jahres haben die «Neuhuuser Friends» dann einen Fondueplausch auf dem Platz für alli organisiert. Dazu durften sie das Markthäuschen der Zufut zum Rhyfall nutzen.

Rund 30 Personen waren zum Plausch gekommen, beworben hatte der Verein den Anlass nur durch Mundpropaganda und einen Facebook-Eintrag. Man wolle sich zunächst langsam herantasten und Erfahrungen sammeln.

Die Rückmeldungen auf den neuen Verein sind gemäss Benjamin Gruber bislang ausschliesslich positiv. Auch habe man schon erste neue Mitglieder dazugewonnen – weitere dürften sich gerne melden.



Die «Neuhuuser Friends» wollen erreichen, dass mehr Junge am Gemeindeleben teilnehmen. Die Vorstandsmitglieder sind: Benjamin Gruber, Tanja Scherrer, Stefan Pfäffli (kniend, von links). Stehend: Nicole Werner, Nicole Pfäffli, Marco Scherrer, Lea Chiozza, Joaquim D'Alonzo (von links). Bild zvg

Schaffhauser Parteien Abstimmungsempfehlungen für den Urnengang vom 12. Februar

Eidgenössisch	AL	Juso	SP	EVP	ÖBS	GLP	CVP	FDP	Jungfreisinn	EDU	Junge SVP	SVP
Erleichterte Einbürgerung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Strassenfonds (NAF)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Unternehmenssteuerreform III	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja